

feststellen. Außer 11 Goldammern in einem Obstbaum, mindestens 15 Feldsperlingen in einem Schilfgebiet und Staren, die in Trupps umherflogen, war nichts zu sehen. Nach etwa einer halben Stunde kamen 2 Autos mit belgischem und holländischem Kennzeichen und ein weiteres Fahrzeug aus Northeim angefahren. Die Insassen waren schwer bewaffnet mit Ferngläsern, Spektiven und Fotoapparaten mit langen Objektiven. Der Fahrer aus Northeim erzählte uns, daß die Schwarzkehldrossel etwa vor einer Stunde mit Wacholderdrosseln in östliche Richtung weggeflogen sei. Daraufhin fuhren wir mit unserem Auto in diese Richtung und suchten die umliegenden Wiesen ab. Ohne Erfolg. Nur einen fast weißen Mäusebussard bekamen wir zu Gesicht.

Ein bißchen enttäuscht fuhren wir noch einmal zu dem Gebiet bei Berstadt zurück. Schon aus der Ferne sahen wir die Vogelfreunde aus Belgien, Holland und Northeim eifrig durch die Spektive spähen. War die Schwarzkehldrossel doch wieder zurückgekehrt? Tatsächlich! Als wir hinkamen, konnten auch wir die Schwarzkehldrossel durch die aufgestellten Spektive bewundern. Sie saß zusammen mit Wacholderdrosseln in einer Pappel am Rande des Wiesengeländes. Anschließend flog sie mit den Wacholderdrosseln in einem großen Schwarm von Staren längere Zeit auf der Wiese von Futterplatz zu Futterplatz. Hierbei hielt sich die Schwarzkehldrossel immer am Rande des Trupps auf. Die Vogelfreunde aus Holland und Belgien fotografierten emsig. Als sie bei beginnender Dämmerung Blitzlichter einsetzten, kam uns die Szenerie vor wie die Aufführung auf einer Freilichtbühne mit der Schwarzkehldrossel als Hauptdarsteller.

Gegen 17 Uhr flog die Schwarzkehldrossel, die nach „Parey“ eigentlich nur östlich des Kaspischen Meeres vorkommen darf, zusammen mit 6 Wacholderdrosseln auf einen Baum im östlichen Bereich des Wiesengrundstückes. Ein paar Minuten später flogen die 7 Vögel in größerer Höhe Richtung Osten außer Sichtweite. Zufrieden und glücklich, nun auch zum Kreis der Schwarzkehldrossel-Seher zu gehören, fuhren wir nach Hause.

Die Ornithologen werden sich jetzt sicher viele Gedanken darüber machen, warum die Schwarzkehldrossel in unserer Gegend aufgetaucht ist. Viele Gründe werden angeführt werden. Mein erster Gedanke hierzu war, daß der Vogel einfach die Öffnung der Grenzen im Osten zu einem Ausflug in den Westen genutzt hat. Werden weitere in Osten beherrschte Vögel seinem Beispiel folgen?

Anschrift des Verfassers:

Norbert Kühnberger, Homburger Landstraße 108, 6000 Frankfurt/M-50

Küstenseeschwalbe wirft mit Stein

Während meines Urlaubs im Juli 1990 auf Ekkerøy, eine im Varangerfjord gelegene Halbinsel in Nord-Norwegen, beobachtete ich eine Küstenseeschwalbe. Wahrscheinlich war ich ihr und ihrem Gelege zu nahe gekommen und war auch nicht durch ihre anhaltend lauten Rufe zum Weggehen zu bewegen. In dieser Situation landete sie nicht weit vor mir auf dem Boden, nahm einen kleinen, vielleicht 1 cm großen Stein im Schnabel auf und flog damit auf mich zu. Etwa 2 Meter über und 1 Meter vor mir rüttelte sie auf der Stelle und ließ dann den Stein fallen.

Diese Handlung läßt keinen anderen Schluß zu, daß sie sich nicht mehr anders zu helfen wußte und den Stein als Werkzeug gebrauchte, um den Eindringling zu vertreiben.

Anschrift des Verfassers:

Stefan Wehr, 6050 Offenbach/Main, Hermannstr. 27